MILES
HORT
NUNN
HUEBNER
LOBRON
SHORT

Die Großmeister kommen

SCK BERLIN

SCHACH-CLUB KREUZBERG e.V.

Die Kreuzqualle

Nr. 2

Mai 1984

MILES
HORT
NUNN
HUEBNER
LOBRON
SHORT

Die Großmeister kommen

Liebe Schachfreunde!

Am 9. 3. 84 fand die Jahreshauptversammlung des SC Kreuzberg e.V. statt und erbrachte vor allem die Bestätigung des bisherigen Vorstandes, dem gute Arbeit bescheinigt wurde. Ich möchte mich hiermit auch im Namen meiner Vorstandskollegen für Ihr Vertrauen bedanken und habe mich selbst für ein weiteres Jahr für den Vorsitz verpflichtet. Gerade dieses Jahr wird jedoch für unseren Club neue Aufgaben bringen, die nur unter Mitwirkung vieler Mitglieder zu bewältigen sein werden. Ich denke hierbei vor allem an die Bundesliga, die wir erfreulicherweise in der Zwischenzeit erreichten.

Zunächst möchte ich an dieser Stelle unserer 1. Mannschaft meinen herzlichen Glückwunsch zum Aufstieg aussprechen. Von den 7 Runden wurden sogar die ersten 6 mit gleicher Mannschaft ausgetragen (Muše, Konieczka, Soltau, Federau, Sprotte, Tomczak, Marschner und Dietze). Das Novum, alle Kämpfe unverändert zu bestreiten, verhinderte leider der SF Tomczak durch seinen Entschluß, nur unter bestimmten Bedingungen weiterhin mitzuwirken. So kam in der letzten Runde der SF Lingemann zum Einsatz. Ganz besonderen Anteil am Erfolg hat der SF Marschner, der 6½ Punkte aus den 7 Partien erreichen konnte und hiermit erfolgreichster Spieler der 2. Bundesliga wurde.

So erfolgreich die Mannschaft in diesem Jahr kämpfte, so weiß sie auch, daß die Aufgaben in der 1. Bundesliga weit schwerer sind und somit nicht ohne einige starke Zugänge der Klassenerhalt angestrebt werden kann. Insofern sind Verhandlungen mit Spielern und Mäzenen erforderlich, um in den nächsten Wochen Klarheit zu erlangen.

Auch ein Austragungsort, der den gehobenen Anforderungen gerecht wird und möglichst nichts kostet, muß noch gefunden werden. Dieser Raum muß bekanntlich 4 Mannschaften genügend Bewegungsfreiheit belassen und dem Zuschauer besten Einblick auf die Bretter gestatten. Da Berlin in der kommenden Saison mit Lasker-Steglitz und dem SC Kreuzberg doppelt vertreten ist, muß davon ausgegangen werden, daß beide Vereine als ein Gespann gepaart werden und demnach gleichzeitig Heim- und Auswärtskämpfe zu bestreiten haben. Bei den Spielen in Berlin werden wir voraussichtlich bei 2 Veranstaltungen als Ausrichter zu fungieren haben.

So erfreulich auf der einen Seite der Aufstieg des SC Kreuzberg in die 1. Bundesliga ist, die ihn bundesweit ins Rampenlicht rückt, so unerfreulich ist auf der anderen Seite unsere Finanzlage. Wenn unser SF Siebert auf dieses Thema zu sprechen kommt, müssen den Zuhörern fast die Tränen kommen. Es ist allerdings auch sehr bedauerlich, daß sich doch mehrere Mitglieder mit ihrer Beitragszahlung sehr viel Zeit lassen, so daß ein Defizit nur aufgrund dieser Tatsache von rund 7.000,-- DM vorhanden ist. Um unseren laufenden Verpflichtungen nachzukommen, war der Beschluß einer einmaligen Umlage in Höhe eines Monatsbeitrages unumgänglich. Insofern bitte ich alle Mitglieder, die sich in dieser Hinsicht angesprochen fühlen, doch ihre rückständigen Beiträge zu entrichten, damit wir auch an der Basis auf eine Verbesserung des allgemeinen Niveaus hoffen können. Ihr wißt selbst, daß unsere Räume, unser Inventar sowie unser Spielmaterial nicht gerade ideal sind, jedoch bei finanzieller Aufbesserung angehoben werden könnten. Dies wiederum würde dem SC Kreuzberg neue Mitglieder und weiteren Aufschwung bringen. Der Aufstieg unserer ersten Mannschaft sollte einen Ruck geben, den gesamten Verein niveauvoller zu gestalten. Daß wir dazu durchaus in der Lage wären, beweist die reibungslose Durchführung des 1. Internationalen Turniers im Rathaus Kreuzberg, das allgemein Anerkennung erhielt.

Auf Ihre Unterstützung hoffend verbleibe ich

Ihr
Dieter Kapschies

Clubmeisterschaft

KLUBMEISTERSCHAFT 1983/84

Liebe Schachfreunde,

die Klubmeisterschaft ist beendet, und es hat sich gezeigt daß man es nicht allen recht machen kann. Auch nutzen Kompromisse nicht, da sie dann einen anderen benachteiligen. So wird es im nächsten Jahr ausnahmslos nach der Turnierordnung des SCK gehen. Trotzdem ist es im großen und ganzen ganz gut über die Bühne gegangen. Nun die Klassen im einzelnen:

5. Klasse:
In der 5. Klasse kämpften 15 Teilnehmer um den Aufstieg, den der SF Wrosch mit 13 aus 14 Partien ganz souverän schaffte. Weiterhin mit aufgestiegen sind: SF Templin, SF Borchardt, SF Prudlo und SF Seidel. Alle anderen müssen es im nächsten Jahr noch einmal versuchen. Schade, daß die SFe Dietrich und Detschades trotz Zahlung des Reuegeldes auf die Meisterschaft verzichteten.

5. KLASSE

		1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	Wtg.	Pkt.
1	Wrosch	*	1	0	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	+	+		13
2	Templin	0	*	1	½	1	½	1	0	1	1	1	1	1	+	+		11
3	Borchardt	1	0	*	½	1	1	0	1	1	0	1	1	1	+	+	63,25	10½
4	Prudlo	0	½	½	*	1	1	0	1	1	1	½	1	1	+	+	59,50	10½
5	Seidel	0	0	0	0	*	1	1	1	1	1	1	1	1	+	+		10
6	Weinrich	0	½	0	0	0	*	0	1	1	1	1	1	1	+	+		8½
7	Al Fahham	0	0	1	1	0	1	*	0	½	–	1	1	½	+	+	46,25	8
8	Bierkant	0	1	0	0	0	0	1	*	1	1	0	1	1	+	+	38,00	8
9	v. Herman	0	0	0	0	0	0	½	0	*	1	1	1	1	+	+		6½
10	Kriener	0	0	1	0	0	0	–	0	0	*	1	0	1	+	+		5
11	Arkan	0	0	0	½	0	0	0	1	0	0	*	1	0	+	+		4½
12	Wolf	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	0	*	1	+	+		4
13	Bleß	0	0	0	0	0	0	½	0	0	0	1	0	*	+	+		3½
14	Dietrich	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	*	–		0
15	Detschades	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	*		0

4. Klasse:

Bei 12 Teilnehmern siegte hier der SF Zöllner mit 8 Punkten aus 11 Partien. Mitaufsteiger sind SFe Weiner und Adamczak.

Abgestiegen sind die SF Kruppa-Stabrin, SF Roßmy und überraschend SF Wehlmann mit nur 3,5 Punkten. Für SF Wehlmann deshalb überraschend, weil er in der BMM in der 2. Klasse am 1. Brett immerhin 7 1/2 aus 9 holte.

4. KLASSE

		1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	Wtg.	Pkt.
1	Zöllner	*	0	0	1	1	1	½	½	1	1	1	1		8
2	Weiner	1	*	0	1	1	1	0	1	1	0	½	1	41,75	7½
3	Adamczak	1	1	*	0	0	0	½	1	1	1	1	+	39,00	7½
4	Berg	0	0	1	*	1	½	1	½	0	1	½	+		6½
5	Stechern	0	0	1	0	*	½	0	1	1	1	1	½		6
6	Menzel	0	0	1	½	½	*	1	0	½	½	½	1		5½
7	Werth	½	1	½	0	1	0	*	0	½	½	1	0	28,75	5
8	Gielow	½	0	0	½	0	1	1	*	0	½	½	1	28,00	5
9	Bönsch	0	0	0	1	0	½	½	1	*	½	1	0		4½
10	Kruppa-Stabrin	0	1	0	0	0	½	½	½	½	*	0	1	19,00	3½
11	Roßmy	0	½	0	½	0	½	0	½	0	1	*	0	18,25	3½
12	Wehlmann	0	0	–	–	½	0	1	0	1	0	1	*	16,00	3½

3. Klasse:

SF Kapschies, seines Zeichens 1. Vorsitzender des SCK, hat gezeigt, daß er das Schachspielen nicht verlernt hat und deklassierte das übrige Feld mit 2,5 P. Vorsprung. Er siegte bei 14 Teilnehmern mit 11 aus 13 Partien.

Mitaufsteiger sind die SFe Mack, Lange und Dobbert, der das Ziel im letzten Kampf gegen SF Siebert erreichte. Absteiger sind die SFe Heinrich und Reeck, wobei letzterer das Turnier aus beruflichen Gründen aufgeben mußte.

3. KLASSE

		1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	Wtg.	Pkt.
1	Kapschies	*	1	1	1	1	1	½	0	½	1	1	1	1	1		11
2	Mack	0	*	1	1	0	0	1	1	1	1	½	1	1	0		8½
3	Lange	0	0	*	0	1	1	1	1	0	0	1	1	1	+	44,50	8
	Dobbert	0	0	1	*	0	½	1	1	½	0	1	1	1	+	44,50	8
5	Reetz	0	1	0	1	*	0	½	1	1	0	0	1	1	+		7½
6	Gremm	0	1	0	½	1	*	0	1	1	1	0	0	+	0	41,00	6½
7	Siebert	½	0	0	0	½	1	*	1	0	1	0	1	1	½	39,25	6½
8	Erdmann	1	0	0	0	0	0	0	*	1	½	1	½	1	+		6
9	Bernatzki, W.	½	0	1	½	0	0	1	0	*	1	1	0	0	½	34,75	5½
10	Rehbein	0	0	1	1	1	0	0	½	0	*	0	0	1	+	33,50	5½
11	Hillers	0	½	0	0	1	1	1	0	0	1	*	0	0	1	33,25	5½
12	Cester	0	0	0	0	0	1	0	½	1	1	1	*	0	+	29,00	5½
13	Heinrich	0	0	0	0	0	–	0	0	1	0	1	1	*	1		4
14	Reeck	0	1	–	–	–	1	½	–	½	–	0	–	0	*		3

2. Klasse:

In der kleinsten Gruppe mit nur 10 Teilnehmern erreichten SF Bentert mit 8,0 P. und SF Kruse den Aufstieg.

Absteigen müssen die Neulinge SF Morcinek und SF Thamm, die offensichtlich von sich selbst und von der Turnierleitung zu hoch eingeschätzt wurden.

2. KLASSE

		1	2	3	4	5	6	7	8	9		Wtg.	Pkt.
1	Bentert	*	½	1	1	1	½	1	1	+	1		8
2	Kruse	½	*	1	½	1	1	1	½	½	1		7
3	Voß	0	0	*	1	½	1	½	½	1	1		5½
4	Tauchert	0	½	0	*	1	½	1	0	+	1	17,25	5
5	Laneus	0	0	½	0	*	½	1	1	1	1	15,00	5
6	Dörmann	½	0	0	½	½	*	0	+	1	1		4½
7	Gladkowski	0	0	½	0	0	1	*	½	1	1		4
8	Bohlken	0	½	½	1	0	–	½	*	½	½		3½
9	Morcinek	–	½	0	–	0	0	0	½	*	½		1½
10	Thamm	0	0	0	0	0	0	0	½	½	*		1

1. Klasse:

Die 1. Klasse wurde bei 14 Teilnehmern in 2 Gruppen à 7 Teilnehmer geteilt, wobei es in der Vorrunde nur um die Qualifikation zum Titelturnier ging. Der SF Valet ist leider noch vor dem Turnier aus beruflichen Gründen zurückgetreten. Da ich schon die Aufsteiger für das TT in der letzten Kreuzqualle nannte, will ich nur noch die komplette Tabelle aufführen.

1. KLASSE - Vorrunde A

		1	2	3	4	5	6	7	Wtg.	Pkt.
1	Muše	*	½	½	1	1	1	+		5
2	Hild	½	*	1	½	½	1	+		4½
3	Roth	½	0	*	½	1	1	+		4
4	Block	0	½	½	*	½	1	+		3½
5	Löhr	0	½	0	½	*	0	+	4,00	2
6	Lorenz	0	0	0	0	1	*	+	2,00	2
7	Valet	-	-	-	-	-	-	*		0

1. KLASSE - Vorrunde B

		1	2	3	4	5	6	7	Wtg.	Pkt.
1	Plümer	*	½	½	1	1	1	½	11,50	4½
2	Jonas	½	*	½	1	½	1	1	11,00	4½
3	Jeiter	½	½	*	½	1	1	1	10,50	4½
4	Späte	0	0	½	*	½	1	1		3
5	Welling	0	½	0	½	*	½	½		2
6	Körlin	0	0	0	0	½	*	1		1½
7	Wollenzien	½	0	0	0	½	0	*		1

Der SF Plümer verzichtete auf die Teilnahme am Titelturnier, hirdurch sind Jonas und Jeiter vorberechtigt.

Die restlichen 9 Teilnehmer aus beiden Gruppen machten dann den Sieger und die Absteiger unter sich aus. Sieger wurde der SF Roth mit 6 aus 8 Partien.

Absteigen müssen die SF Ute Späte, die zum 2. Teil dieses Turnieres nicht mehr antrat sowie der SF Welling.

1. KLASSE - Endrunde

		1	2	3	4	5	6	7	8	9	Wtg.	Pkt.
1	Roth	*	0	½	1	½	1	+	1	+		6
2	Block	1	*	½	1	½	0	1	½	+		5½
3	Löhr	½	½	*	0	½	+	½	1	+	16,50	5
4	Körlin	0	0	1	*	1	½	½	1	+	15,75	5
5	Plümer	½	½	½	0	*	½	1	½	+	14,75	4½
6	Lorenz	0	1	-	½	½	*	½	1	+	14,25	4½
7	Wollenzien	-	0	½	½	0	½	*	½	+		3
8	Welling	0	½	0	0	½	0	½	*	+		2½
9	Späte	-	-	-	-	-	-	-	-	*		0

Die 1. Mannschaft

Die 1. Mannschaft erreichte am 8. 4. 84, im letzten Saisonkampf, mit einem überzeugenden 5,5 : 2,5 Erfolg gegen die Kieler SG, den Aufstieg in die 1. Bundesliga.
Der Erfolg wurde souverän erkämpft und deutete sich schon frühzeitig an.
Am 1. Brett gewann der Schachfreund Mladen Muše gegen den SF J. Neumann.
Die Begegnung am 2. Brett führte mit Frank Konieczka und J. Eller zwei Freunde zusammen. F. Konieczka erspielte sich nach der Sizilianischen Eröffnung eine Gewinnstellung. Beide warteten dann bis der Wettkampf für den SCK entschieden war und einigten sich dann auf Remis.
Am 3. Brett spielte der SF Achim Soltau gegen den SF N.Rabe sehr sicher, erreichte mit den weißen Steinen einen Stellungsvorteil, gewann einen Bauern und wickelte in ein Remis-Endspiel ab.
Die Begegnung am 4. Brett endete leider mit einer Niederlage von Jürgen Federau gegen den SF M. Berndt. J. Federau erreichte mit den schwarzen Steinen nach einer unregelmäßigen Eröffnung Ausgleich, spielte dann in einer taktischen Abwicklung auf Figurengewinn, übersah hierbei einen starken Zug seines Gegners und verlor am 5. Brett s überraschend wie unnötig.
Seine Zuverlässigkeit bestätigte Norbert Sprotte am 5. Brett mit seinem Erfolg über G. Hamann. Er hielt seinen Eröffnungsvorteil fest, nutzte die Grundlinienschwäche bei seinem Gegner zum Bauerngewinn, wickelte dann in ein gewonnenes Endspiel ab und ließ seinem Gegner keine Chance.
Die Begegnung am 6. Brett zwischen Jürgen Marschner und M. Piegenschke brachte ebenfalls einen vollen Punkt für unsere Mannschaft. J. Marschner spielte mit den schwarzen Steinen und verteidigte sich Französisch. Nach der Eröffnung gab er eine Qualität und erhielt dafür in positioneller Hinsicht deutliche Vorteile, die er konsequent zum kurzzeitigen Sieg nutzte.

Am 7. Brett spielte Frank Dietze gegen St. Steinbock mit den weißen Steinen. Nach einem unklaren Mittelspiel kämpfte er seinen Gegner in einem Zeitnotendspiel nieder. Er gewann, hatte aber eine deutliche Gewinnstellung am Schluß.
Für den SF Rainer Tomczak spielte Dietmar Lingemann in der Mannschaft.
Er wurde den Regeln entsprechend am 8. Brett eingesetzt, wo er gegen den SF D. Willecke mit den schwarzen Steinen ein sicheres Remis erreichte. Erfreulich war die Mannschaftsdienliche Spielweise von D. Lingemann. Er verzichtete auf die Möglichkeit auf Gewinn zu spielen sicherte so der Mannschaft den zu diesem Zeitpunkt noch fehlenden halben Punkt.
Abschließend soll der von mehreren Seiten gerügte Druckfehler in der Kreuzqualle Nr. 1, Januar 84 berichtigt werden.
Die Stellung in der der SF Rainer Tomczak noch ein Remis tettete lautet richtig:
Schwarz: Kh6, Dc3, e5, g6, h7
Weiß: Ke2, Df6 (nicht Df7), Sd2, e3, e4, g2, h2
Weiß zog g4?? und Schwarz hielt Remis.

Heinz Gladkowsky

Lösungen der Endspiele

1)
Mit **1. h8!** Erzwing! Weiß das Eindringen seines Königs. **1. — gh8: 2. Kf6 Kd6** Nun kommt Schwarz um ein Tempo zu spät. **3. Kg7 Kd5** Auch ein Versuch, den weißen König einzusperren, scheitert an Zugzwang z.B. 3. — h5 4. gh5 Ke7 5. Kh7 Kf7 6. h6 und Schwarz ist in Zugzwang. **4. Kh7: Ke4 5. Kh8: Kf4: 6. g5 e5 7. g6 e4 8. g7 e3 9. g8D** und Weiß gewinnt.

2)
Weiß hatte nun den lehrreichen Bauerndurchbruch **2. g4!** zur Verfügung. **2. — hg4:** Oder 2. — gh4 3. gh5 Kf5 4. c5! und Weiß gewinnt. **3. h5 f5 4. h6 f4! 5. Kf2** Schwarz gab auf. Mit 1. — a5! hatte Schwarz gewonnen.

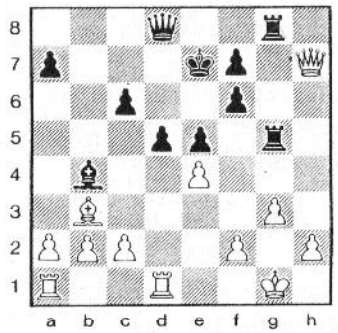
3)
1. g7 Se2! 2. Kf2 Kc2 3. gh8 D Lh8 4. Ke2 gewinnt leicht für Weiß, denn der Läufer deckt den Bauern b3 und der König läuft nach g8.
1. g7 Ka3! 2. gh8:L!! Nur die Unterverwandlung in einem Läufer gewinnt! z.B. I. 2. gh8 D Sa2! 3. Da1 Patt II. 2. gh8 T Sa2 nebst 3. — Lh8 remis III. 2. gh8 S Se2! 3. Kf2 Sc1 4. Sg6 Sb3 remis. Nun hat Schwarz nicht mehr die Pattchance und Weiß droht 3. Kf1 4. Ld4 und 5. h8D. **2. — Se2! 3. Kf2 Lh8: 4. Ke2:** und Weiß gewinnt wie vorher angegeben.

4)
1. h8D Ta1 2. g8 Th1! 3. Kg5 Th8: 4. g7! Kg7: 5. f6! Kh7 5. Kf8 patt 6. Kh5 patt

5)
1. f7! Kg7 2. Th7! Kg6: 3. f8St und Schwarz gab auf.

6)
1. f4!! Kf4: 2. Th4! Nun gelangt der Turm hinter den Freibauern. **2. — Ke3** Ist noch chancenreicher als 2. — Kg5. **3. Ta4 f5 4. a6 Te8 5. a7 Ta8 6. Kg3: f4! 7. Kg2 Ke2 8. Ta2! Ke3 9. Kf1 Kd4 10. Ta5 Ke3 11. Ta3! Kd4 12. Kf2 Kc5 13. Kf3 Kb6 14. h4 Kb7 15. h5** Schwarz gab auf. Er kommt in Zugzwang oder Kf4 nebst Kg5, Kg6, h6, h7, Kg7, h8D gewinnt.

Partien aus der Praxis



Zu der im Diagramm wiedergegebenen Stellung kam es beim Kamof der 7. Mannschaft gegen SWN 2 zwischen unserem SF Klaus Wehlmann und SF Wolf an Brett 1. Schwarz hatte im 19. Zug die Dame von a5 nach d8 gezogen, um die eingedrungene wD mittels Turm h8 zu vertreiben resp. zu gewinnen. Klaus entschied sich für 20. Dh3 und mußte seine vorteilhafte Stellung in der HP fortsetzen, bevor er den Sieg für sich verbuchen konnte. Damit weist sein Ergebnis 7 aus 8 aus.

SF Michael Steiger von unserer 2. Mannschaft sah kurz auf die Stellung nach seinem Spiel gegen SWN 1 und zeigte die früher entscheidende Fortsetzung.
Dies sollte Anstoß dafür sein, stärkere Spieler zur Analyse der eigenen Partie anzusprechen, um die "verborgenen" besseren Abwicklungen gezeigt zu bekommen.
Statt 20. Dh3 gewinnt 20. exd! z.B.:

a) 20. ... Th8
21. d6 + Kd7
22. Dxf7 + usw.

b) 20. ... cxd
21. Txd5 De8 oder f8
22. Tad1 usw.

Lothar Reetz

SCHACH-CAFE BELMONT TELEFON 246365
DURCHGEHEND GEÖFFNET
KURFÜRSTENSTRASSE ECKE BAYREUTHER STRASSE

Liebe Schachfreunde

Es ist vorbei, das Internationale Turnier, die Simultanveranstaltung und das Halbstundenturnier. Was bleibt, sind Zahlen und Ergebnisse. Die Turniere sind aus der Sicht der Turnierleitung gut verlaufen. Die äußeren Umstände waren zwar nicht die allerbesten, aber den Umständen entsprechend doch annehmbar. Enttäuschend war das Verhalten des SF Muše, der einige Male bis zu einer halben Stunde zu spät kam. Dies fällt nicht nur auf ihn selbst zurück, sondern auch auf den gastgebenden Verein, dessen Mitglied er ist. Ich kenne die Gründe seines verspäteten Erscheinens nicht und kann nur hoffen, daß er dies in Zukunft ändern wird.

Nun zum Spielgeschehen: Die Auslosung ergab, daß alle auswärtigen Gäste die ersten vier Plätze belegten und damit 5 x weiß hatten. In der 1. Runde trafen gleich 2 Favoriten aufeinander, nämlich IGM Gheorghiu aus Rumänien und IM Lau aus Solingen. Diese Partie konnte der Großmeister für sich entscheiden. Außerdem trafen in der 1. Runde die beiden Grzesik-Brüder aufeinander, wobei der SF Thomas Grzesik das Spiel für sich entscheiden konnte. IM Dr. Lehmann hatt nach anfänglichen Startschwierigkeiten dann zum Schluß die junge Berliner Garde hinter sich gelassen und wurde als bester Berliner 4. Die FGM Margareta Muresan aus Rumänien, die einzige Frau in diesem Turnier, erreichte 6 Remise, was leider nur zum letzten Platz reichte. Der SF Muše konnte bei diesem Turnier mit 3 Siegen und 2 Remisen 4 Punkte erreichen, was ihm den 8. Platz einbrachte.

Der endgültige Tabellenstand:

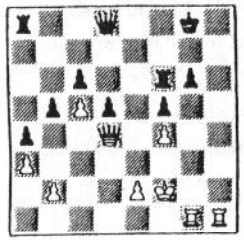
	Titel	Ld/St	Elo-Z.	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	So/Be	Pkt.
1. Gheorghiu	IGM	RUM	2495	-	1	½	½	1	½	½	1	1	½		6½
2. Lau	IM	Sol	2375	0	-	1	½	½	½	1	1	½	1		6
3. Kruszynski	IM	POL	2405	½	0	-	½	½	½	1	1	½	½		5
4. Dr.Lehmann	IM	Bln	2295	½	½	½	-	1	½	0	0	½	1	20,00	4½
5. Popov	IM	BUL	2425	0	½	½	0	-	½	½	1	½	1	18,25	4½
6. Grzesik,T.	FM	Bln	2340	½	½	½	½	½	-	0	0	½	1	18,25	4
7. Cladouras	FM	Bln	2325	½	0	0	1	½	1	-	0	½	½	17,25	4
8. Muše		Bln	2200	0	0	0	1	0	1	1	-	½	½	15,25	4
9. Grzesik,F.		Bln	2285	0	½	½	½	½	0	½	½	-	½		3½
10. Muresan	FGM	RUM	2230	½	0	½	0	0	½	½	½	½	-		3

Kombinations-Ecke

Hans-Joachim Plesse, Berlin

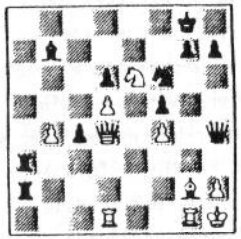
Lösungen auf Seite 435.

1) Zertrümmerung



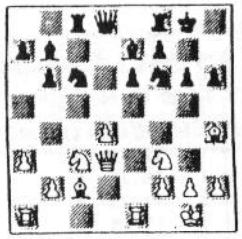
Pinter — Larsen
Las Palmas 1982
Pinter gewann sofort!

2) Mattfinale



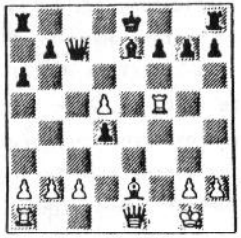
Inkijow — Bajovic
Plovdiv 1982
Schwarz setzte in 4 Zügen matt!

3) Starker Turm



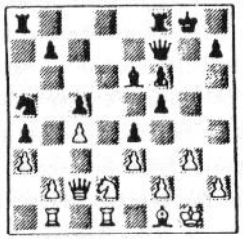
Kurho — Talasterä
Helsinki 1983
Weiß am Zuge setzte geschickt seinen Turm ein!

4) Vergifteter Bauer?



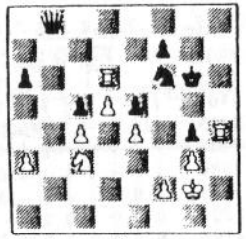
Pirttimäki — Kortelainen
Helsinki 1983
Schwarz nahm den Bauern auf c2. Wie ist der Zug zu beurteilen?

5) Vergifteter Bauer?



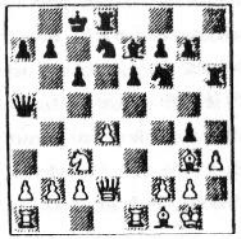
Paavilainen — Kuro
Finnland 1982
Kann Weiß am Zuge den Bauer auf a4 schlagen?

6) Hängender Turm



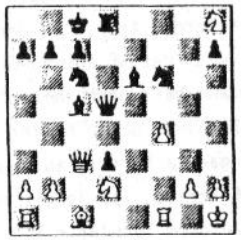
Speelman — Knox
England 1982
Weiß am Zuge gewinnt!

7) Gefährliche Abzüge



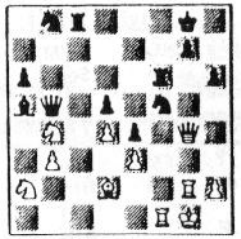
Sokolow — Hansen
Kopenhagen 1982
Sokolow am Zuge gewann!

8) Mattangriff



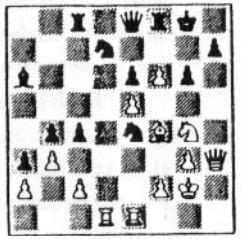
Mäkinen — Terko
Finnland 1982
Schwarz am Zuge gewann schnell!

9) Kurzes Ende



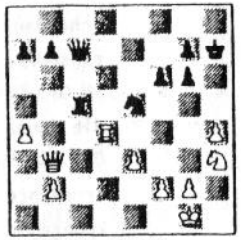
Sheljandinow — Wyschmanawin
Tallinn 1982
Schwarz am Zuge gewann.

10) Mattangriff



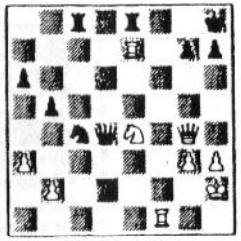
H. Platz — Dr. Just
Leipzig 1972
Weiß am Zuge gewann in wenigen Zügen!

11) Überlastung



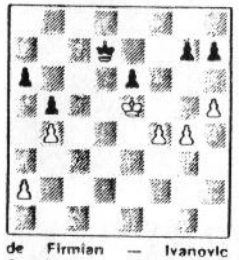
Dr. Böhlig — Starck
Leipzig 1972
Schwarz am Zuge gewann!

12) Schnittpunkt



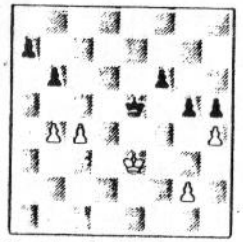
V. Komfilit — J. Hukel
Weiß am Zuge gewann!

1) Einbruch



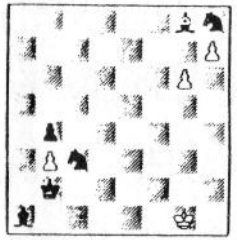
de Firmian — Ivanovic
Smed. Palanka 1981
Weiß am Zuge fand einen Gewinnweg

2) Durchbruch



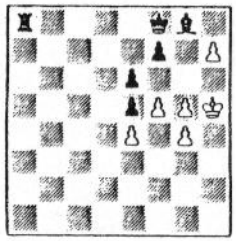
Kossek — Seglinsch
Riga 1982
Schwarz zog zuletzt 1 — g5??. Wie gewinnt jetzt Weiß und was hatte Schwarz spielen sollen?

3) Starke Freibauern



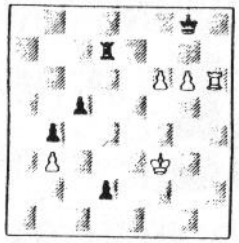
A. Werle
Folket 1951
Weiß am Zuge gewinnt! 1. g7 Se2+ 2. Kf2 Kc2 3. gh8 D Lh8 4. Ke2 gewinnt leicht. Aber Schwarz spielt stärker 1. g7 Ka3! 2. gh8 D Sa2! 3. Da1 Patt!

4) Das Patt



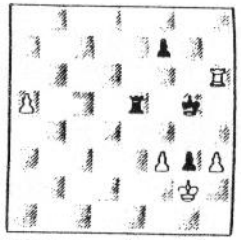
G. Grzeban
Schachmaty 1936
Weiß am Zuge hält remis.

5) Wer kommt zuerst?



Gutmann — Feustel
Randers 1982
Gutman am Zuge fand einen Gewinnweg.

6) Feiner Gewinnweg



Agsamow — Sweschnikow
Frunse 1981
Weiß am Zuge gewinnt.

Lösungen sind auf der Seite

Buchhandlung Ziegan

Potsdamer Straße 180

1000 Berlin 30

Tel. 2162068

Schachliteratur in großer Auswahl

ständig am Lager

BRUNO DITTMER WERKSTATT FÜR ORTHOPÄDIE
ORTHOPÄDISCHE APPARATE · BANDAGEN
MIEDERWAREN · PROTHESEN
BERLIN 31 · BLISSESTR. 13/15 · TEL. 87 34 28

Infos

SIMULTANVERANSTALTUNG MIT IGM GHEORGHIU

Am Samstag, den 24.3.84 spielte IGM Gheorghiu aus Rumänien in Kreuzberg simultan gegen 20 Teilnehmer, wovon er 19 Partien gewann und eine remis spielte.

HALBSTUNDENTURNIER IN KREUZBERG

Am Sonntag, den 25.3.84 fand ein Halbstundenturnier mit internationaler Besetzung im SCK statt. Es wurde von 9.00 Uhr an um den Preis von DM 750,- gekämpft und nach 9 Stunden und 7 Runden Schweizer System konnte der Rumäne IGM Gheorghiu diesen Preis an sich nehmen. Bester Kreuzberger war SF Muše mit 5,5 P. und dem 5. Platz.

Nachstehend der komplette Endstand aller Teilnehmer:

1.	Gheorghiu	IGM	RUM	6	1	-	30½	6½
2.	Popov	IM	BUL	5	2	-	34½	6
3.	Lau	IM	Sol	5	2	-	31	6
4.	Reichenbach		Rehb	5	1	1	33½	5½
5.	Muše		Kreu	5	1	1	30½	5½
6.	Lanzendorfer			5	-	2	29½	5
7.	Thielemann			4	2	1	29	5
8.	Dietze		Kreu	4	2	1	27½	5
9.	Kruszynski	IM	POL	5	-	2	27	5
10.	Hargens		KöTe	5	-	2	26½	5
11.	Gahntz		Wilm	5	-	2	26	5
12.	Heuer		BfA	4	2	1	22	5
13.	Lorenz		KöTe	4	1	2	32½	4½
14.	Tomczak		Kreu	4	1	2	32½	4½
15.	Cladouras		Lask	4	1	2	31	4½
16.	Nowka		Temp	4	1	2	25½	4½
17.	Nickel			4	1	2	25	4½
18.	Tyrtania		Wilm	4	1	2	24	4½
19.	Konieczka		Kreu	4	-	3	32	4
20.	Vogel		Lask	4	-	3	30½	4
21.	Kühl		SfrN	3	2	2	28	4
22.	Rabiega		KöTe	3	2	2	27½	4
23.	Kapschies		Kreu	4	-	3	26½	4
24.	Lüders		Wilm	4	-	3	26½	4
25.	Federau		Kreu	4	-	3	25	4
26.	Huhn		Wilm	4	-	3	24½	4
27.	Draheim		Lask	4	-	3	24	4
28.	Yücetan		Türk	4	-	3	24	4
29.	Curic		Bras	4	-	3	20½	4
30.	Kuhne			3	1	3	31	3½
31.	Schlittermann		SWN	2	3	2	28	3½
32.	Döring		Zehl	3	1	3	26½	3½
33.	Jurkatis		Kreu	3	1	3	25½	3½
34.	Soltau		Kreu	3	1	3	24½	3½
35.	Wollenzien		Kreu	3	1	3	24	3½
36.	Reetz		Kreu	3	1	3	19½	3½
37.	Weber			3	-	4	26½	3
38.	Lindner		Wilm	3	-	4	25½	3
39.	Lakakis		SWN	3	-	4	24	3
40.	Goerigk			3	-	4	23½	3
41.	Zöllner		Kreu	3	-	4	23½	3

usw.